

Greta Thunberg unterstützt Hilfsschiff nach Gaza

Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg segelt mit anderen Aktivisten auf dem Hilfsschiff Madleen nach Gaza, um die humanitäre Krise zu bekämpfen und auf die Notlage der Bevölkerung aufmerksam zu machen.



Catania, Italien – Klimaschutzaktivistin **Greta Thunberg** und elf weitere Aktivisten setzten am Sonntagnachmittag mit einem Schiff zur **Gaza**-Küste in See. Ziel des Vorhabens ist es, „die Blockade Israels“ über das stark betroffene Gebiet zu brechen, wie die Organisatoren mitteilten.

Abfahrt von Catania und Ziele der Mission

Das Segelschiff Madleen, betrieben von der Aktivistengruppe

Freedom Flotilla Coalition, legte im Hafen von Catania, im Süden Italiens, ab. Die Aktivisten wollen damit die Küsten des Gazastreifens erreichen, um humanitäre Hilfe zu leisten und „internationales Bewusstsein“ für die anhaltende humanitäre Krise zu schaffen, so die Erklärungen während einer Pressekonferenz vor der Abfahrt.

Thunbergs bewegende Ansprache

„Wir tun dies, weil wir, egal gegen welche Widrigkeiten wir ankämpfen, weiterhin versuchen müssen“, sagte Thunberg weinend während ihrer Ansprache. „Denn der Moment, in dem wir aufhören zu kämpfen, ist der Moment, in dem wir unsere Menschlichkeit verlieren. Und egal wie gefährlich diese Mission ist, es ist noch lange nicht so gefährlich wie das Schweigen der gesamten Welt angesichts des live übertragenden Genozids“, fügte sie hinzu.

Die Situation in Gaza

Israel, das nach dem Holocaust gegründet wurde, hat die Genozidvorwürfe strikt zurückgewiesen und spricht von einer antisemitischen „Blutlüge“. Mitte Mai hat Israel seine Blockade von Gaza nach fast drei Monaten leicht gelockert und erlaubte begrenzte humanitäre Hilfe. Experten warnen jedoch, dass Gaza vor einer Hungersnot steht, falls nicht mehr Hilfe geleistet wird.

Herausforderungen für Hilfsorganisationen

UN-Agenturen und bedeutende Hilfsorganisationen berichten, dass aufgrund israelischer Beschränkungen, des Zusammenbruchs der öffentlichen Ordnung und weit verbreiteter Plünderungen die **Hilfe für die etwa zwei Millionen Palästinenser in Gaza** äußerst schwierig ist. Zu der Besatzung der Madleen gehören unter anderem der Schauspieler Liam Cunningham aus „Game of Thrones“ und Rima Hassan, ein französisches Mitglied des Europäischen

Parlaments palästinensischer Herkunft, die wegen ihrer aktiven Opposition gegen den israelischen Angriff auf Gaza die Einreise nach Israel verwehrt wurde.

Erwartungen der Aktivisten

Die Aktivisten rechnen damit, dass sie sieben Tage benötigen, um ihr Ziel zu erreichen, sofern sie an ihrer Fahrt nicht gehindert werden. Thunberg, die internationale Bekanntheit erlangte, nachdem sie in Schweden massive Schülerproteste organisiert hatte, sollte bereits im vergangenen Monat an einem anderen **Freedom Flotilla**-Schiff teilnehmen.

Vorherige missratene Versuche

Dieser Versuch, Gaza über das Meer zu erreichen, scheiterte im Mai, nachdem ein weiteres Schiff der Gruppe, die „Conscience“, während der Fahrt in internationalen Gewässern vor Malta von zwei mutmaßlichen Drohnen angegriffen wurde. Die Gruppe machte Israel für den Angriff verantwortlich, der den vorderen Teil des Schiffs beschädigte, und warf damit ein weiteres Mal einen Schatten auf die Bemühungen, Hilfe in das von fast 19 Monaten Krieg verwüstete palästinensische Gebiet zu bringen.

Militärische Auseinandersetzungen und ihre Folgen

Die israelische Regierung erklärt, die Blockade sei ein Versuch, Hamas dazu zu bringen, die während des Angriffs am 7. Oktober 2023 entführten Geiseln freizulassen. An diesem Tag griffen von Hamas angeführte Militante Südisrael an, töteten rund 1.200 Menschen, größtenteils Zivilisten, und entführten 251. Hamas hält noch 58 Geiseln, von denen 23 als lebend angesehen werden.

Vorwurf des Völkermords und Reaktion der

israelischen Regierung

In Reaktion darauf hat Israel eine Offensive gestartet, die gemäß dem Gesundheitsministerium von Gaza über 52.000 Palästinenser, hauptsächlich Frauen und Kinder, das Leben kostete. Diese Zählung unterscheidet nicht zwischen Kämpfern und Zivilisten. Die Bombardierung und Bodenoperationen Israels haben weite Gebiete des Territoriums zerstört und die meisten seiner Bewohner obdachlos gemacht.

Mobilisierung für die Zukunft

Die Flotillagruppe ist nur eine der vielen Kritiker, die Israel völkermordartige Taten im Krieg gegen Gaza vorwerfen. Israel weist diese Vorwürfe energisch zurück und erklärt, dass sein Krieg sich gegen Hamas-Militante und nicht gegen die Zivilbevölkerung in Gaza richtet. „Wir brechen die Blockade von Gaza auf dem Seeweg, aber das ist Teil einer umfassenderen Strategie von Mobilisierungen, die auch versuchen wird, die Blockade auf dem Land zu brechen“, sagte Aktivist Thiago Avila.

Global March to Gaza

Avila erwähnte den bevorstehenden Global March to Gaza – eine internationale Initiative, die auch für Ärzte, Anwälte und die Medien offensteht. Diese ist für Mitte Juni geplant und soll von Ägypten ausgehen und den Grenzübergang Rafah erreichen, um dort einen Protest abzuhalten und Israel aufzufordern, die Offensive in Gaza zu stoppen und die Grenzen wieder zu öffnen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at